

Warum ist es für Anlagen, welche im Jahr 2012 bei der KEV angemeldet wurden, dramatisch, wenn sie nicht in die KEV kommen?

Warum hilft auch eine spätere Einmalvergütung nach 6 Jahren nichts?

Beispiel 1: Die PV-Anlage "Fabrik"

Das lokale EW zahlt ab dem 01.01.2018 4.41 Rp./kWh für rückgelieferten Solarstrom.

Die PV-Anlage "Fabrik" wurde im August 2012 bei der KEV angemeldet. Sie würde, wenn das BFE nicht 2015, 2016 und 2017 das bis 31.12.2017 geltende Recht gebrochen hätte (Art. 28d, Abs. 3 EnG), bereits seit 2017 die KEV beziehen und somit 31.016 Rp./kWh erhalten.

Nun sind es 4.41 Rp./kWh anstelle von 31.016 Rp./kWh, das sind nur 14.2% der KEV. Und die Anlage soll künftig gar nicht mehr in die KEV kommen.

Mit KEV wäre die Anlage innert 8 Jahren amortisiert gewesen. Bei 4.41 Rp./kWh Ertrag und Betriebskosten von 4.056 Rp./kWh würde es 407 Jahre dauern um die Anlage zu amortisieren.

Aber soweit kommt es gar nicht, weil der Anlagenbetreiber vorher bankrott ist (oder verstorben). Eine grosse PV-Anlage finanziert man mit einem Bankkredit. Die Bank verzichtet nicht auf die jährliche Amortisation und auf den Zins von 48'000 CHF.

Bei 955 CHF Ertrag und 48'000 CHF für die Bank ergibt sich ein Defizit von jährlich 47'005 CHF. Trotz Einmalvergütung, die vielleicht in sechs Jahren kommen würde.

Beispiel 2: Die PV-Anlage "Stall"

Das lokale EW zahlt ab 01.01.2018 4.41 Rp./kWh für rückgelieferten Solarstrom.

Die PV-Anlage "Stall" wurde im August 2012 bei der KEV angemeldet. Sie würde, wenn das BFE nicht 2015, 2016 und 2017 das bis 31.12.2017 geltende Recht gebrochen hätte (Art. 28d, Abs. 3 EnG), bereits seit 2017 die KEV beziehen und somit 28.67 Rp./kWh erhalten.

Nun sind es 4.41 Rp./kWh anstelle von 28.67 Rp./kWh, das sind nur 15,4% der KEV. Und die Anlage soll künftig gar nicht mehr in die KEV kommen.

Mit KEV wäre die Anlage innert 8 Jahren amortisiert gewesen. Bei 4.41 Rp./kWh Ertrag und Betriebskosten von 2.9 Rp./kWh würde es 113 Jahre dauern, um die Anlage zu amortisieren.

Aber soweit kommt es gar nicht, weil der Anlagenbetreiber vorher bankrott ist (oder verstorben). Eine grosse PV-Anlage finanziert man mit einem Bankkredit. Die Bank verzichtet nicht auf die jährliche Amortisation und auf den Zins von 36'000 CHF.

Bei 1'650 CHF Ertrag und 36'000 CHF für die Bank ergibt sich ein Defizit von jährlich 34'350 CHF. Trotz Einmalvergütung, die vielleicht in sechs Jahren kommen würde.